

# KRANKENKASSEN. DEUTSCHLAND

- [Krankenkassen-Startseite](#)
- [dpa-News](#)

## Krebsforscher und Physikerin erhalten Landesforschungspreis

Stuttgart (dpa) - Der Landesforschungspreis Baden-Württemberg geht in diesem Jahr an eine Physikerin aus Karlsruhe und einen Heidelberger Krebsforscher. Die mit jeweils 100 000 Euro verbundene Auszeichnung für Spitzenleistungen in der Grundlagenforschung und in der Angewandten Forschung gilt als höchstdotierter Forschungspreis eines Bundeslandes. Sie wurde am Donnerstag in einer Feierstunde in Stuttgart an Anke-Susanne Müller vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Stefan Pfister vom Kindertumorzentrum Heidelberg (KITZ) überreicht.

Eine mit 30 000 Euro dotierte Auszeichnung für mutige Wissenschaft teilen sich die Wirtschaftswissenschaftlerin Katrin Schmelz (Universität Konstanz) und die Archäologin Sireen El Zaatari (Universität Tübingen).

Die Physikerin Müller (50) leitet das Institut für Beschleunigerphysik und Technologie des KIT und beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Teilchenbeschleuniger effizienter und energiesparender betreiben lassen. Krebsforscher Pfister (48) hat sich einen Namen gemacht durch das Erforschen und Entwickeln neuer Diagnose- und Therapieverfahren bei kindlichen Hirntumoren. Auf kontroverse Fragen zur Corona-Politik hat sich die Konstanzer Psychologin und Verhaltensforscherin Schmelz eingelassen. Die im Libanon aufgewachsene Forscherin El Zataari (45) will hingegen als Archäologin die durch den Krieg beendete paläolithische Forschung in ihrer zerrissenen Heimat wiederbeleben.

Der Landesforschungspreis wird seit 1989 verliehen. Das Ministerium verleiht ihn im jährlichen Wechsel mit dem Landeslehrpreis.